



## Pfarrzentrum St. Stefan - Ja oder Nein

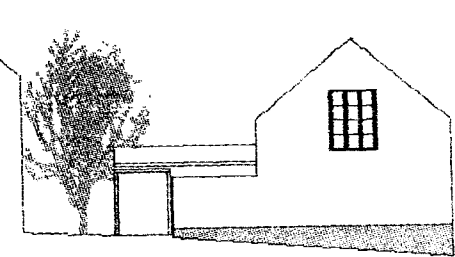
Mit dieser wichtigen Frage haben sich der Ortsausschuss, das Seelsorgeteam, die kirchliche Verrechnungsstelle und nun endgültig auch der Stiftungsrat der Gemeinde Gottenheim beschäftigt. Für unsere pastorale Arbeit brauchen wir Räume, in denen sich Menschen begegnen können. Der ehemalige Kindergarten ist von seiner Bausubstanz her zu marode, als dass er noch ein Mal für diesen Zweck umgebaut werden könnte. Neubauten werden wegen der finanziellen Engpässe nicht mehr genehmigt, es sei denn, die Gemeinden können sie zum größten Teil selbst finanzieren. Das können wir nicht, denn dazu bräuchten wir mindestens eine halbe Million Euro. So haben wir keine andere Wahl als das Anwesen an der Hauptstraße 35 zu verkaufen. Als sinnvolle Alternative steht derzeit der Ausbau der Pfarrscheune zur Diskussion. Dort könnten Gruppen von 30- 40 Personen Raum finden. Eine grobe Vorplanung möchten wir Ihnen heute vorstellen. Damit wir beginnen können, benötigen wir allerdings ein Startkapital von 70.000 €. Dafür werden wir in nächster Zeit sammeln, verschiedene Aktionen starten und „Bausteine“ verkaufen, sowie einen Bauförderkreis gründen. Wichtig wird auch sein, den Abschied vom alten Pfarrheim zu gestalten, das vielen am Herzen liegt, weil sie Erinnerungen damit verbinden. Trotz aller Nostalgie müssen wir uns aber den Fakten stellen und mit Blick auf die Zukunft neue Schritte wagen. Daher bitten wir Sie um Ihr Verständnis und um Ihre Unterstützung. Käufer für das Anwesen können sich ab dem 01.02.2007 beim katholischen Pfarramt melden, das Anwesen soll so bald als möglich verkauft werden.

Artur Wagner, Pfarrer

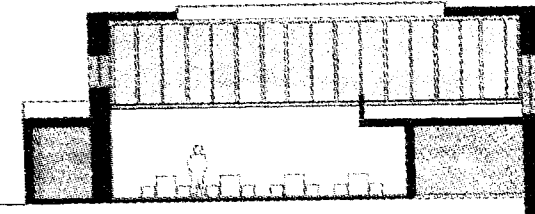
Vorentwurf siehe nächste Seite

## Vorentwurf

### Ausbau Pfarrscheune

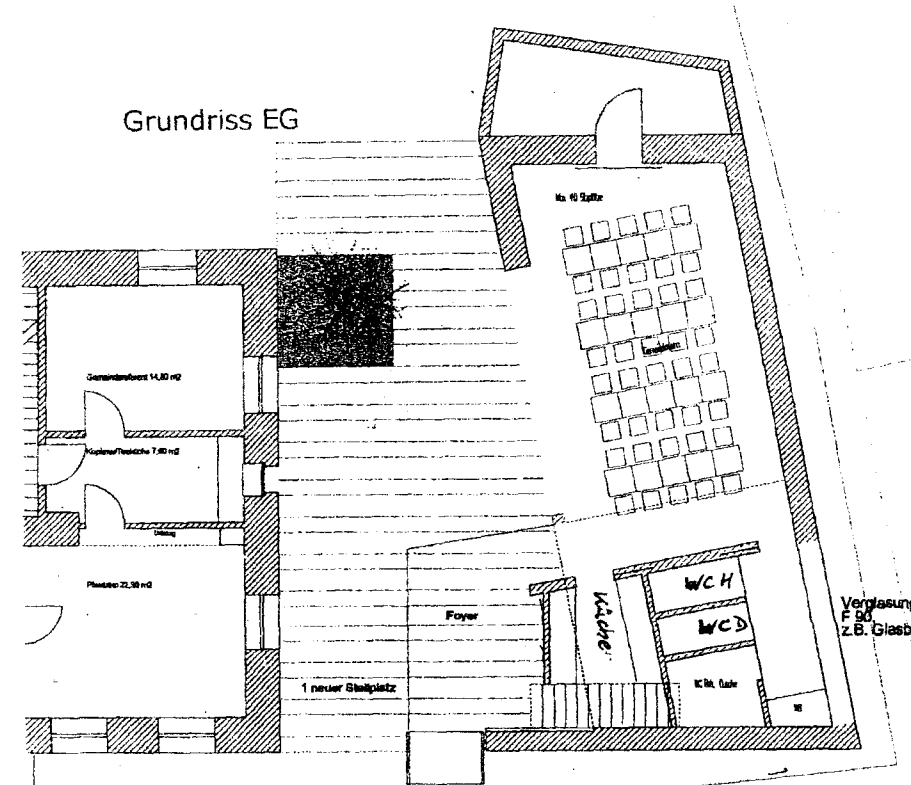


Ansicht Strasse



Längenschnitt

### Grundriss EG



Am 24.03.2007 fand in Gottenheim eine Gemeindeversammlung im Anschluss an den Vorabendgottesdienst statt. Die Gemeinde sollte gehört werden zu den Plänen für einen Gemeinderaum beim Pfarrhaus und zum eventuellen Verkauf des Grundstückes an der Hauptstraße.

Das Interesse der Bevölkerung war sehr groß. Herr Oberrechtsdirektor Michael Himmelbach gab einen kurzen Überblick über die finanzielle Entwicklung in der Erzdiözese und ihre Auswirkung auf die einzelnen Gemeinden. Die Leiterin der Verrechnungsstelle für katholische Kirchengemeinden, Frau Marianne Gerber, gab Aufschluss über die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde St. Stephan Gottenheim. Herr Alfred Maier, langjähriger stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender und ehemaliger Pfarrgemeinderatsvorsitzender konnte aus seinem reichen Erfahrungsschatz berichten, wie wechselvoll die Geschichte der einzelnen Bauprojekte in der Pfarrei St. Stephan war und mit wie viel Einsatz und Engagement die Gemeinde es immer wieder geschafft hat auch große Projekte zu verwirklichen. Aus den zum Teil sehr emotionalen Wortmeldungen und Äußerungen wurde deutlich, dass den Anwesenden sehr daran gelegen war, das Gemeindehaus an der Hauptstraße zu erhalten. Auch die politische Gemeinde, so versicherte Bürgermeister Kieber, könne sich eine Beteiligung bei einer Renovation des Gemeindehauses vorstellen. Daher wurde vom Pfarrgemeinderat in der nachfolgenden Sitzung beschlossen, das Gemeindehaus vorerst nicht zu verkaufen, sondern einen Kostenvoranschlag für dessen Renovation einzuholen. Dies wird jetzt beim Ordinariat beantragt. Danach soll die katholische Verrechnungsstelle einen Finanzierungsplan erarbeiten. Sobald klar ist, welche Kosten auf die Gemeinde zukommen, wird es notwendig sein, einen Bauförderverein zu gründen, der das notwendige Kapital erbringen und den Schuldendienst finanzieren soll. Wenn das Interesse so groß ist, wie an diesem Abend deutlich wurde, dann wird es die Gemeinde schaffen ihr Gemeindehaus ohne Rücklagen und nur durch Spenden und ehrenamtliches Engagement zu renovieren und so für die Zukunft Räume zu schaffen, in denen sich die verschiedenen Gruppen der Gemeinde treffen können. Den Antrag auf eine Kostenermittlung und für die Erstellung eines Finanzierungsplans habe ich bereits gestellt. Für die Durchführung des Bauvorhabens brauchen wir jetzt einen Bauausschuss, den wir in der kommenden Pfarrgemeinderatssitzung gründen sollten. Wer bereit ist, im Bauausschuss mitzuarbeiten, der möge sich bitte bei den Pfarrgemeinderatsmitgliedern oder im Pfarrbüro melden. Der Bauausschuss kann vom Stiftungsrat bzw. vom Pfarrgemeinderat die entsprechenden Vollmachten erhalten ein Bauprojekt abzuwickeln und den Fortgang der Arbeiten zu überwachen. Er entlastet damit Stiftungsrat und Pfarrer und ermöglicht so einen zügigen Fortgang der Arbeiten, ohne dass dadurch die pastorale Arbeit in der Seelsorgeeinheit in Mitleidenschaft gezogen wird.

*Artur Wagner, Pfarrer*